



Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Übergang vom Fastelovend zur Fastenzeit ist in diesem Jahr kaum spürbar, weil viel von dem, was wir sonst tun, in den vergangenen Tagen nicht stattfinden konnte. Mir kommt es fast so vor, als ändere sich nichts; ausgenommen mein Verzicht auf Alkohol und Süßigkeiten.

Aber dennoch beginnt heute mit Aschermittwoch diese besondere Zeit im Jahr. Wir sind eingeladen sie selbst zu füllen mit dem, was uns und unserer Beziehung zu Gott gut tut.

Vielleicht haben sie schon einen "Fastenvorsatz". Falls nicht, kann sich sicherlich noch das ein oder andere zeigen. Auf jeden Fall lade ich Sie ein, die Angebote in unserer Pfarreiengemeinschaft in der Fastenzeit zu nutzen, die Ihnen mehr Raum geben, um über sich und das Leben nachzudenken. Vielleicht ergibt sich daraus noch eine Stellschraube, an der Sie in den vor uns liegenden 40 Tagen drehen möchten.

Auch wir als Seelsorgerinnen und Seelsorger sind da und gehen gern mit Ihnen auf die Suche!

Kommen Sie gut in diese außergewöhnliche Fastenzeit.

Ihr Kaplan Thomas Hufschmidt

(Nicht nur) Fragen eines Christen in der Coronazeit

Dekanate Mayen-Mendig und Remagen-Brohltal

(NICHT NUR)
**FRAGEN EINES
CHRISTEN
IN CORONAZEITEN**

Kirche und Religion – eigentlich sind sie dazu da, um Menschen Antwortmöglichkeiten auf wichtige Lebensfragen zu geben, entscheidende Lebensabschnitte zu feiern und vor allem in den richtigen Momenten Trost zu spenden.

Trost scheint jedoch gerade für so manchen eher wie eine Ver-Tröstung. Hoffnung wie eine leere Botschaft. Sicher kann man in jeder schwierigen Situation auch gute Aspekte erkennen und einigen gelingt es womöglich, optimistisch zu bleiben.

Aber wenn wir ehrlich sind, müssen wir zugeben, dass es einfach auch Momente gibt, in denen selbst der tiefgläubigste Christ und die frömmste Christin keine hoffnungsvolle Antwort mehr parat hat. Und das ist okay. „Nur wer klagt, der hofft“, heißt es in einem Artikel auf feinschwarz.net. Und klagen heißt auch kritische Anfragen stellen. An die Welt, an die Gesellschaft, aber eben auch an Gott. Wo ist er in der Coronakrise? Was macht er im Lockdown? Wie zeigt sich denn, „dass er immer für uns da ist?“

In dieser Fastenzeit widmen sich sieben Christinnen und Christen diesen und anderen Fragen. Jeden Fastensonntag und an Karsamstag verschicken wir einen Text mit unserem Newsletter. Sie können die Texte auch nachlesen auf der [Homepage des Dekanates](#).

